



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

157 (18.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44850)

# General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Telegraphisch-Abdruck  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
Herr v. politischer u. allg. Theil:  
Herr v. Redaction Julius Sch.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Intercontinent:  
Jakob Budw. Sommer.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Preisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 157. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 18 Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Der badische Landtag

hat mit der gestrigen Tagung sein Ende erreicht. Es ist selbstverständlich, daß die oppositionelle Presse, welche wie Staatsminister Turban treffend bemerkt hat, die Gesetzentwürfe tadelt und bekrittelt, ohne dieselben auch nur gelesen zu haben, an der ganzen parlamentarischen Arbeit, welche die letzten sieben Monate in Anspruch genommen, kein einziges gutes Haar lassen darf. Das ist von einer Presse, deren oberster Grundsatz in der Verherrlichung einiger weniger, ihre Interessen fördernder Personen und in der Herabwürdigung und Verächtlichmachung alles dessen besteht, was Anderen werthvoll erscheint, gar nicht anders zu erwarten gewesen. Und wenn man sich über etwas je hätte wundern dürfen, so wäre es wohl darüber gewesen, daß sie auch nur ein einziges Mal aus dieser Rolle gefallen wäre. Eine Konsequenz besteht für „die Leute dieses Schlages“ nur in der verhöhrten Verneinung, eine Beschäftigung energischen Willens nur in der planmäßigen Hegelei, und im Uebrigen wird in allen Fällen, in denen jene Oppositions-Presse durch die Thatsachen Lügen gestraft wird, was häufig genug vorzukommen pflegt, als oberster Grundlag das: „si fecisti, nega“ angewendet. Es gibt kein Blatt Papier, das groß genug wäre, daß darauf all' der politische oder wirtschaftliche Unsinn, welchen die Oppositions-Presse unseres Landes ihren Lesern vorzuführen pflegt registriert werden könnte oder die erforderlichen Widerlegungen und Richtigstellungen darauf Platz fänden. Der besseren Einsicht verwickelten sich ohnedies die Oppositions-Mitglieder aus Prinzip und da sie zumest von Leuten bedient werden, welchen die Verhältnisse unseres Landes böhmische Dörfer zu sein pflegen, so wird in denselben zu gleichen Theilen Bosheit und Unwissenheit verpaßt.

Wir behalten uns vor, auf den Verlauf der abgelaufenen Session noch des Oefteren zurückzukommen, wir wollen aber den Bericht über die letzte Sitzung unserer badischen Volksvertretung nicht zum Abbruch bringen, ohne gleichzeitig die Worte des Dankes wiederholt zu haben, welche wir als eine wohlverdiente Anerkennung unserer nunmehr von der Arbeit heimkehrenden Landboten spenden zu sollen glauben. Dieselben haben sich unbedingt um unser Vaterland wohl verdient gemacht und wenn je etwas noch unseren besonderen Dank herausfordert, so ist es die Langmuth, mit welcher die von der Opposition beinahe alltäglich vom Zaune gebrochenen Händel ertragen und den gewerdmäßigen Interpellanten Rede und Antwort gestanden wurden. In allen Dingen hat sich die Majorität von der wohlverstandenen Rücksichtnahme auf unsere heimischen, vaterländischen Interessen leiten lassen, unbeeinträchtigt von den rohen Anrempelungen und Angriffen, welche die Oppositions-Presse die „Wahrung der Volkstheorie“ zu nennen wagt und unbeitriegt auch von den persönlichen Geschäftigkeiten, die schon längst als ein Monopol unserer Oppositions-Presse zu betrachten sind.

Karlruhe, 16. Juni.

#### 23. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Serger.

Der erste Gegenstand der Beratung ist der Bericht der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Staatsvertrag zwischen Baden und Hessen, die Erbauung einer Eisenbahn von Weinheim nach Fürth betreffend.

Berichterstatter Freiherr Franz v. Bodman beantragt Genehmigung der Vorlage. Die I. Kammer tritt ohne Verhandlung diesem Antrage bei und erteilt dem Vertrage einstimmig ihre Zustimmung.

Es folgt die Beratung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die theilweise Abänderung der Gemeindeordnung betreffend.

Der Berichterstatter der Kommission, Geh. Referendar Haas, führt aus: Die Ortsbürger haben gegenüber den staatsbürgerlichen Einwohnern zur Zeit nicht mehr vorans als die Stimmgebung bei Gemeindeversammlungen, die Wahlfähigkeit und Wahlbarkeit zu den Gemeindegremien und den Bürgerrechten. Sei es nun gerechtfertigt, für die Erwerbung des Bürgerrechts ein Einkaufsgeld zu fordern, so sei doch kein Grund dafür anzuführen, weshalb das Recht der Mitwirkung an der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten ebenfalls erkauft werden solle. Das vorliegende Gesetz will nun, den neuen Verhältnissen entsprechend, die Bürgergemeinde zwar beibehalten, aber den nichtbürgerlichen Einwohnern unter gewissen Voraussetzungen das Wahl- und Wahlbarkeitrecht übertragen. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes werden Tausende von Ortsbewohnern, welchen bis-

her eine Mitwirkung in der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten nicht zustand, in Besitz des Gemeindegewaltrechts gelangen. Nichts ist also unbegründeter, als der Vorwurf, daß dieses Gesetz einen Rückschritt bedeute. Da jedoch in den bemittelten Klassen durchschnittlich auch die höhere Bildung anzutreffen sei, die Unbemittelten und in Folge dessen Mindestbesteuerten aber in den Gemeinden weitans am zahlreichsten vertreten seien, so sei es durchaus gerechtfertigt und notwendig, daß, wie in dem vorliegenden Gesetze geschehen, Anordnung getroffen werde, um zu verhindern, daß die Besitzenden und Gebildeten nur zahlen, die Mindestbesteuerten und Benachteiligten aber in der Gemeindeverwaltung tonangebend sind. Das Mittel, die Herrschaft der Unbemittelten und Mindestbesteuerten über die Gebildeten und Besitzenden in der Gemeinde zu verhindern, sei in der indirekten Wahl und in der Eintheilung der Wahlberechtigten in drei Klassen erblickt worden, wie sie in § 35 des Gesetzes bestimmt wird. Die Kommission stellt folgende Anträge: Das hohe Haus wolle

1) den vorliegenden Gesetzentwurf in der Fassung, wie er aus den Beschlüssen der 2. Kammer hervorgegangen, unverändert annehmen;

2) der Protokollerklärung des andern hohen Hauses hinsichtlich der Dienstdauer der zur Zeit des Eintritts der Wirksamkeit des Gesetzes im Amte befindlichen Bürgermeister sich anschließen;

3) die eingelangten Witschriften der staatsbürgerlichen Einwohner um Gleichstellung mit den Ortsbürgern, ferner die neuerlich aus 47 Gemeinden eingereichten, auf Ablehnung des vorliegenden Gesetzentwurfs, eventuell auf Aenderung des Eingangs in Artikel 1 und Ablehnung der §§ 11, 17 und 35 gerichteten Witschriften, endlich die Witschrift des Gemeinderaths der Stadt Weinheim, die Fäbrung der Grund- und Unterpfandsbücher betreffend, als erledigt erklären.

Herr v. Böler, Geh. Rath Dr. v. Holtz und Kaufmann Nappel erklärten ihre Zustimmung zu diesem Gesetzentwurf.

Staatsminister Turban erklärt, die Regierung habe den Entwurf reichlich erwogen. Da durch das neue Gesetz einer großen Klasse das Wahlrecht eingeräumt werde, die dasselbe bisher nicht besaß, so sei ein Korrekktiv in Form der indirekten Wahl unbedingt geboten gewesen, wenn nicht mit einem Male einer beunruhigenden Agitation Thor und Thür geöffnet werden solle. Es seien die unbegründeten Behauptungen über den Inhalt des Gesetzes in der oppositionellen Presse aufgestellt worden, so z. B. sei die völlig gegenstandslose Behauptung verbreitet worden, es solle nach dem neuen Gesetze kein Bürger wählbar sein, der nicht mindestens 20 Mk. Steuern zahle, ferner habe erst in den letzten Tagen ein oppositionelles Blatt behauptet, nach dem neuen Gesetze könne es geschehen, daß in einer großen Gemeinde ein Bürger allein die ganze erste Klasse, 4 oder 5 die zweite Klasse repräsentieren, so daß im Ganzen 4 oder 5 Leute die ganze Gemeinde majorisieren würden. Solche völlig unwahren Behauptungen könnten nur von einer Presse in die Welt gesetzt werden, die sich gar nicht die Mühe nehme, das Gesetz zu lesen, sondern ohne Besinnen ihr abschreckendes Urtheil über dasselbe in völliger Unkenntnis des Gesetzes den Lesern vorsetze. Die Regierung fürchte die in Aussicht stehende, auf das neue Gesetz sich stützende Agitation nicht; sie sehe im Gegentheil zuverlässlich der segensreichen Wirkung desselben entgegen.

Die allgemeine Erörterung wird hiermit geschlossen. Die Einzelberatung beschränkte sich auf kurze Bemerkungen.

Das Gesetz wird hierauf einstimmig nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Es folgt hierauf die Wahl des bändischen Ausschusses. Einstimmig werden gewählt die Herren: Herr Franz v. Bodmann, Herr Ernst August v. Böler und Kommerzienrath Dissen.

Nachdem der Präsident Geh. Rath Serger den Mitgliedern des Hauses für ihre vllstbereite Unterstüzung und Herr v. Böler dem Präsidium für die gewissenhafte Geschäftsführung während der abgelaufenen Tagung gedankt, wird die letzte öffentliche Sitzung geschlossen.

Es schließt sich noch eine geheime Sitzung an.

Karlruhe, 16. Juni.

#### 77. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Zunächst wird die Wahl des bändischen Ausschusses vorgenommen. Es werden gewählt die Abgg. Dr. Lamey, Friedrich, Kiefer, v. Buol, Fiezer und Krafft. Hierauf verliest an Stelle des verbindlichen Abg. Marbe der Abg. Straube den Bericht der Petitionskommission über die Bitte des Badischen Bauwirthverbandes, Vereinigung der Konzeptionsgenehmigung zum Ausschank von Wein, Bier und Branntwein, sowie um Ansehung einer Tage.

Die Begehren der Petenten gehen dahin:

1. Bei der Großh. Regierung zu wirken, daß beim Verkauf der Gewerbe- (soll heißen Gewerbs-) Steuer die Verkaufsgewinne von Wein, Bier und Branntwein in Flaschen entsprechend höher in der Steuer veranlagt werden mögen.

2. die Großh. Regierung zu ersuchen, bei dem Bundesrath dahin zu wirken, daß der § 33 der Gewerbeordnung in so weit erweitert werden wolle, daß auch der

Verkauf von Bier und Wein in Flaschen von einer Konzeptionserteilung gleich den Schankwirthen abhängig gemacht wird, und

3. die Großh. Regierung zu ersuchen, daß bei der Theilung der Konzeption von Schankwirthechaften stets der Ausschank von Branntwein ac. auf Ansuchen erteilt werden wolle.

Die Kommission beantragt über die Bitte unter Biff. 1 zur Tagesordnung überzugehen.

Hinsichtlich des Begehrens unter Biff. 2 hält es die Kommission für geboten, der Untersuchung der Verhältnisse näher zu treten und die Großh. Regierung zu ersuchen, genaue Erhebungen über die Zahl und den Umfang derartiger Geschäfte im Lande, über deren steuerliche Verhältnisse, den etwaigen Mißbrauch derselben zu Einzelwirthschaften ac. zu veranlassen, damit die etwa nothwendig gewordene Erweiterung des § 33 Gew.-Ordg. beim Bundesrath beantragt werden könne; hinsichtlich des Begehrens zu Biff. 3 ist die Kommission der Ansicht, daß bei der Theilung von Konzeptionen zu Schankwirthschaften es wohl zulässig sei, die Erlaubnis zum Ausschanken von Branntwein damit zu verbinden, sofern nicht besondere Gründe es rechtfertigen sollten, dieselbe im einzelnen Falle zu verweigern. Die Kommission beantragt hiernach die Bitten unter Biff. 2 und 3 der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Abg. Straube berichtet hierauf an Stelle des verhinderten Berichterstatters Marbe über die Bitte des badischen Bauwirthverbandes, Vereinigung der Konzeptionsgenehmigung zum Ausschank von Wein, Bier und Branntwein, sowie um Ansehung einer Tage betr. Die Bittsteller beklagen sich über den Kleinverkauf von Wein, Bier und anderen Getränken durch Händler. Sie wünschen eine höhere Steuerveranlagung für diesen Kleinverkauf, dann soll derselbe wie das Schankgewerbe von Gewährung einer Konzeption abhängig gemacht werden. Den Schankwirthen solle auf Wunsch der Branntweinausschank gewährt werden. Die Kommission hält eingebende Prüfung der Frage des Kleinverkaufs für nothwendig. Auch befragt die Kommission die gleichzeitige Gewährung der Konzeption zum Branntweinausschank mit der Wirthschafts-Konzeption. Soweit die Steuerveranlagung in Frage kommt, wird Uebergang zur Tagesordnung. Betreffs der übrigen Wünsche oder Ueberweisung zur Kenntnissnahme an die Regierung beantragt wodurch Erhebungen über den Umfang und die Begründung der Klagen bezweckt werden.

Abg. Marbe (der unterdessen in das Haus eingetreten) vertritt die Wünsche der Bittsteller.

Min.-Rath Peil: Die Regierung glaube dem Wunsch nicht die gleiche Berücksichtigung in Aussicht stellen zu können, wie es die Kommission gethan. Der Wunsch sei aus Geschäftszwecken entstanden und enthalte Wünsche, die der Gewerbeordnung, dem bestehenden Rechte zuwiderlaufen. Wegen eines einzelnen Gewerbes einem anderen Beschränkungen aufzulegen harmonire nicht mit den Grundsätzen der Gewerbefreiheit. Eine Beschränkung wie die erbetete würde ungerechtfertigt sein. Wenn in anderen Ländern Erhebungen gemacht wurden, geschah dies um aber den Konsum geistiger Getränke zu erhalten. Zu erwägen sei, daß durch die Möglichkeit, geistige Getränke in Verkaufslökalen zu erhalten, auch Zeit erspart und der Verkauf zu Hause erfolgen könne. Redner bittet, das Gesetz nicht in dem vorgeschlagenen Sinne zu überweisen. Von den bestehenden 9944 Wirthschaften des Landes hätten 1140 noch nicht die Konzeption zum Branntweinausschank, also nur ein geringer Prozentsatz. Eine Einschränkung des Erwerbs der Verwaltung würde Redner in dieser Hinsicht nicht empfehlen. Redner glaubt nach keiner Richtung hin eine beabsichtigte Aenderung von Regierungswegen in Aussicht stellen zu können.

Abg. Marbe will die konzeptionspflichtigen Wirthschaftsgewerbe schützen.

Der Kommissionsantrag wird, soweit es den Uebergang zur Tagesordnung über den ersten Punkt (Steuerveranlagung) anlangt, angenommen, während der Antrag auf Ueberweisung des Gesuchs in seinen übrigen Punkten zur Kenntnissnahme abgelehnt wurde.

Der Präsident macht Mittheilung von einer Bekanntmachung des Oberkammerherrnramts vom 14. d. M., wonach der Schluß des Landtags am 17. d. M. Vormittags 10 Uhr, im allerhöchsten Auftrag durch den Präsidenten des Staatsministeriums erfolgen werde.

#### Hierauf gibt der Präsident eine Uebersicht über die Thätigkeit der Zweiten Kammer auf dem Landtag 1889/90.

Danach beträgt die Dauer der am 21. November 1889 eröffneten Tagung 208 Tage, also fast 7 Monate, abgesehen von Pausen im December, Januar, Februar und April mit zusammen etwa 66 Tagen, während deren die Arbeit der Kommissionen jedoch theilweise fortbauerte. Die Zahl der Sitzungen beträgt 77. Das Geschäftsregister zählt 47 Nummern, darunter 22 Gesetzentwürfe, von denen einer jurisdiktionen und die übrigen erledigt wurden, 16 sonstige Regierungsvorlagen, 6 Interpellationen und Anträge und 3 durch die Geschäftsordnungs-Kommission erledigte Gegenstände. Von den 47 Geschäftsnummern wurden an die ständigen Kommissionen für Budget 21, für Straßen und Eisenbahnen 4 überwiesen. Die Arbeiten der Budgetkommission nahmen 89 Sitzungen in Anspruch und wurden in 38 Kammer-Sitzungen behandelt. Petitionen sind in sehr großer Anzahl eingekommen; sie betreffen 84 verschiedene Gegenstände; viele derselben sind durch das Budget oder durch die zur Beratung gekommenen Gesetzentwürfe, 43 durch besondere Berichte der Petitionskommission, 19 durch solche der Kommission für Straßen und Eisenbahnen erledigt worden. Der Präsident knüpft daran die Bemerkung, daß zufolge dieser Uebersicht nicht bloß der Landtag lange gedauert habe, sondern auch die ihm vorgelegten Geschäfte zahlreiche und bedeutungsvolle gewesen. Er

erwähnt die mit der Renaufstellung des Budgets nach Einführung des Beamtengelehes verbundenen Schwierigkeiten und schließt mit der Hoffnung, daß die Arbeit des Landtags dem Lande zum Segen gereichen möge.

Abg. Frech möchte am Schlusse der Verhandlungen den Gefühlen des Dankes, der Hochachtung und Verehrung Ausdruck geben, welche das Haus dem Herrn Präsidenten entgegenbringe, der zur großen Freude Aller das mühevollen Amt des Vorsitzenden auch in dieser Tagung wieder übernommen und damit auf's neue die opferwillige Hingabe an das Land dargeboten habe, die er schon so vielfach bewiesen. Es sei ihm vergönnt gewesen, in voller geistiger Freiheit des schwierigen Amtes zu walten, und seiner unparteiischen, sachlichen und thätigen Leitung sei es vorzugsweise zu danken, wenn die Arbeiten rascher, als man erwartet, namentlich zu ihrem Ziele gelangt seien. Redner ist überzeugt, bei dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die ausgezeichnete Leitung der Geschäfte durch den Herrn Präsidenten sich in Uebereinstimmung mit dem Hause zu befinden, und fordert die Mitglieder des Hauses auf, sich zum Zeichen dessen von den Sitzen zu erheben. Das Haus erhebt sich.

Präsident Ramez dankt dem Haus für seine freundliche Zustimmung zu den Worten des Vorredners und wird die ihm gewordenen Anerkennungen als freundliche Erinnerung in sein künftiges Leben mitnehmen.

Darauf wird die Sitzung um 11/2 Uhr durch den Präsidenten geschlossen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Juni.

In Stelle Hofmann's wird Berlin zum Schriftführer gewählt. Der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz wird in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung der Gewerbeberichte. Der Antrag Darmentag, der die Befugnis der Behörden zur Nichtgenehmigung der Gerichte auf die Fälle beschränkt, daß die Statuten der Gewerbevereine gegenwärtige Bestimmungen enthalten, wird angenommen.

Der § 2, der bestimmt, daß die Gewerbevereine für alle Arbeiter zuständig sein sollen, wird angenommen, mit Zusatzartikel des Abg. Meier (Socialist), unter Arbeiter das ganze kaufmännische Personal, Lehrlinge etc. einzubeziehen, wird abgelehnt; ebenso wird § 8 nach der Fassung der Kommission angenommen, er bestimmt die Art der Streitigkeiten, für welche die Gerichte zuständig sind — desgleichen die §§ 4-7; letzterer handelt von der Zahl der Mitglieder. Ein Antrag Meier, der 8 statt 4 Mitglieder vorschlägt, wird abgelehnt. Bei § 9, der von dem Lebensalter der Gerichtsmitglieder handelt, entscheidet sich eine längere Debatte, da die Socialdemokraten auf Festsetzung des 25. statt des 30. Lebensjahres bestehen. Die Verhandlung wird abgebrochen.

Morgen Fortsetzung.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Juni, Sonn.

Prinzessin Victoria von Preußen, die älteste der noch unermählten Schwestern des Kaisers, hat sich mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, dem jüngsten Sohne des Fürsten von Schaumburg-Lippe, verlobt. Der Kaiser wird voraussichtlich bei der heutigen Festhochzeit die Verlobung bekannt geben. (Prinzessin Victoria von Preußen ist in Potsdam am 12. April 1866 geboren. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist der sechste Sohn des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, und dessen Gemahlin, geborenen Prinzessin zu Waldeck. Er ist in Bückeburg am 20. Juni 1859 geboren und Premier-Lieutenant à la suite des Husaren-Regiments König Wilhelm I. (I. Rheinisches) Nr. 7.) Wenn die Nachricht sich bestätigt, daß die Prinzessin Margarethe sich mit dem Erbprinzen zu Nassau verlobt hat, so sind jetzt sämtliche Schwestern des Kaisers verheiratet. Prinzessin Charlotte hat bekanntlich den Erbprinzen von Sachsen-Weimern, Prinzessin Sophie den Kronprinzen von Griechenland geheiratet.

In der Militärcommission des Reichstags ist neulich auf den Plan einer Verathung der Finanzminister der deutschen Bundesstaaten über die finanziellen Maßnahmen des Reichs zur Deckung der jetzt entstehenden Mehrlkosten hingewiesen worden. Wie man hört, ist dieser Plan schon vor längerer Zeit in Anregung gekommen, indem man sich der guten Ergebnisse erinnerte, welche frühere beratende Verathungen zur Folge hatten. Bei den letzteren war mehr oder minder ein von Preußen ausgehender Vorschlag die Grundlage der Erörterungen, wie es sich denn auch schließlich um Annahme des preussischen Plans mit den üblichen Abänderungen handelte. Es scheint, daß der Plan zur Verfassung einer Finanzminister-Conferenz fest im Auge behalten wird. Man hat hierfür besonders den Monat September in Aussicht genommen.

Die Einweihung des Denkmals des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig auf dem Schlachtfeld von Quatrebras fand vorgestern Nachmittag statt in Gegenwart des deutschen Gesandten und des Militärattachés in Brüssel, ferner einer Deputation aus Braunschweig, welche aus dem General Wachtel, Baron Gramm-Burgdorff, sowie einer Anzahl braunschweigischer Offiziere und höherer Persönlichkeiten bestand. Ferner waren anwesend die Vertreter des Königs und des belgischen Kriegsministeriums, die Ortobehörden und zahlreiche Zuschauer. Die Denkmalsstätte war mit deutschen Fahnen und mit Guirlanden geziert. General Wachtel stellte in seiner Rede die glorreiche, heldenhafte Laufbahn des Herzogs dar, der bereits 1809 durch Wort und That die deutsche Nation zur Erhebung gegen die Fremdherrschaft begeisterte und bis zu seinem Tode an dieser Stätte für die deutsche Sache gekämpft habe. Stürmische Hurrahs erschollen bei diesen Ausführungen. Gramm-Burgdorff legte im Auftrage des Prinz-Regenten von Braunschweig den ersten Kranz auf das Denkmal, darauf kamen die Offiziere. Nach der Feier wurde am Sterbehause des Herzogs eine Bronze-Tafel zum Gedächtnisse angebracht.

Das letzte Bulletin über das Befinden des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Luz lautet wiederum sehr günstig. Nur die Schwäche scheint noch erheblich zu sein. Im Laufe des vorgestrigen Nachmittags trattete Erzbischof v. Thoma dem Kranken abermals einen halbständigen Besuch ab. Die günstigen Nachrichten über das Befinden des früheren Leiters der bayerischen Posten haben nicht verfehlt, in weitesten Kreisen auf das Freudigste zu berühren.

Gestern Mittag fand in der geheimen Rathsstube der Hofburg zu Wien die feierliche Renunciation der Erzherzogin Marie Valerie statt. Nach einer Ansprache des Kaisers Franz Joseph, in welcher er die Anwesenden aufforderte, Zeugen des Aktes zu sein, verlas der Minister des Aeußern und des königlichen Hauses, Graf Kalnoky, an den Stufen des Thrones die Verzichtsurkunde. Hiernach verlas die Erzherzogin die Eidesformel. Abends unterschrieben die Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator die Renunciations-Urkunde, auf welche der Staatsnotar die Siegel des Brautpaares drückte. Im Gobelinsaal erfolgte die Unterzeichnung der Ehepacten in Gegenwart des Kaisers, des Großherzogs Ferdinand von Toskana, des Erzherzogs Karl Salvator, des ersten Obersthofmeisters und des Ministers des Aeußern. Abends fand Familientafel in der Hofburg statt, welcher nur das Brautpaar, die Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator, sowie die Eltern des Bräutigams beimohten.

Graf Kalnoky hat mit seiner Rede Aufsehen gemacht und Glück gehabt. Die Wiener „Politische Correspondenz“ meldet aus Rom: Die Ausführungen des Grafen Kalnoky in den Delegationen, insbesondere die dem italienischen Botschafter Grafen Nigra gezeigte Anerkennung, sowie überhaupt die Italien betreffenden Aeußerungen haben in maßgebenden römischen Kreisen einen so günstigen Eindruck hervorgerufen, daß Graf Nigra beauftragt wurde, dem Grafen Kalnoky den Dank der Regierung zu übermitteln. — Und der Ausschuss der ungarischen Delegation für die äußere Politik spricht in seinem Bericht dem Minister des Aeußern Grafen Kalnoky sein entschiedenes Vertrauen aus.

Der „Times“ wird aus Sanftbar gemeldet, daß dort vom 28. März datirte Briefe aus Uganda eingetroffen sind. Dieselben enthalten keine Meldung darüber, daß Dr. Peters dem Könige Mwanga Hilfe geleistet und Verträge mit ihm abgeschlossen habe. Peters sei nach Mwanga's Sieg eingezogen und sein Freund geworden, habe aber sonst nichts erreicht. Mwanga's Macht sei unbeschränkt im ganzen Reiche Uganda. Peters passirte Dufumbe heimwärts marschirend.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt (officiös) gegenüber den Zeitungen, welche die Angaben der „St. James' Gazette“ betreffend die Abgrenzung der deutschen und englischen Interessensphären in Afrika als ungeeignet für eine Grundlage der Vereinbarung bezeichnen: sie könne die Mittheilungen der „St. James' Gazette“ weder als glaubwürdig noch als unglaubwürdig charakterisiren, es würde aber ein politischer Fehler sein, wenn man auf gute Beziehungen zu England so geringen Werth lege, daß man nicht die Geneigtheit zu erkennen gäbe, dieselben um den Preis gewisser Zugeständnisse in Afrika zu sichern. Die erhoffte Verständigung werde weder Deutschland und England noch alle Welt befriedigen, denn eine Verständigung könne nur das Ergebnis gegenseitiger Zugeständnisse sein. Die öffentliche Meinung Deutschlands und Englands müsse dahin aufgestellt werden, daß derartige Zugeständnisse im allgemeinen Interesse notwendig seien zur endgültigen Befestigung der freitragenden Punkte, die geeignet seien, eine tiefere Verständigung zwischen den befreundeten Regierungen hervorzurufen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Juni 1890

Hofbericht. Am Sonntag Vormittag fand Gottesdienst in der Schlosskapelle in Baden statt. Die Großh. Herrschaften, sowie die Großherzogin Mutter von Medlenburg-Schwerin nahmen an demselben theil. Danach blieb die Großherzogin bei den Großh. Herrschaften und nahm bei denselben das Frühstück ein. Die höchsten Herrschaften begingen gestern das Gebetsfest des Kronprinzen von Schweden und Norwegen in aller Stille. Am Mittag fand eine Familientafel statt, zu welcher die Großherzogin Mutter von Medlenburg-Schwerin, der Fürst und die Prinzessin Amalie zu Fürstberg erschienen waren. Abends empfing der Großherzog den künftigen Gesandten Baron Fredebergs. Heute früh begab sich der Großherzog nach Karlsruhe, wo derselbe verschiedenen Personen Audienz ertheilt wird. Die Großherzogin trifft etwas später dieselbst ein. Dann empfangen die Herrschaften die Mitglieder der ersten Kammer um 11 Uhr und danach die Mitglieder der zweiten Kammer um 1/12 Uhr. Hiernach findet eine große Hofstafel zu Ehren der Mitglieder beider Kammern statt. Die Großherzogin reist unmittelbar nach dem Empfang nach Baden-Baden zurück, während der Großherzog erst am Abend heimkehrt.

Ernennung. Der Großherzog hat den Katasterkontrollor Georg Gahmann bei der Steuerdirektion zum Katasterinspektor bestellt.

Ludwig-Wilhelm-Platzgebäude. Die Großherzogin hat dem Vorsitzenden der Vollauskommision des Baden Ludwig-Wilhelm-Platzgebäudes, Herrn Geh. Regierungsrath Richard, die Summe von 6000 M. zugeben lassen als Reinertrag der am 2. und 3. Juni d. J. in Baden-Baden im bauenden Großh. Hoftheater veranstalteten Festvorstellungen zu Gunsten des Ludwig-Wilhelm-Platzgebäudes.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 28. Mai bis 11. Juni er. erfolgten Patentanmeldungen und Ertheilungen. A. Karneidungen. 4188. Federndes Armband Firma S. Dreuss in Forstheim und Rudolf Frenner in Borsheim. — 4669. Seitenklappung für Eisenbahnwagen. Emil Fischer in Bruchsal, Baden. Schillerstraße 9 pt. — 6774. Lager für Vorhangsrollen.

Altes Wolf, Firma Math. Wolf Söhne in Freiburg, Baden, und Julius Kaller in Rottenbach, Baden. — B. Ertheilungen. Nr. 52692. Charnierband und Verfahren zur Herstellung desselben. E. Fejler in Forstheim Baumkir. S. Vom 16. November 89 ab. S. 4452. — Nr. 52655. Verschlußvorrichtung für Patronenladungen und ähnliche Behälter. J. Weill in Firma J. C. Weill in Karlsruhe, Baden. Vom 1. Jan. 1890 ab. S. 6579. — Nr. 52654. Schlagwerk mit vom Schwert geregeltem Lauf. A. Dummel in Freiburg i. S. Vom 6. September 1889 ab. S. 9268. — Nr. 52751. Schraubenförmiges Rohr mit aneinanderliegenden, abdicenden Bindungen. S. Weyenmann in Borsheim. Vom 20. Oktober 1889 ab. S. 6492. — Nr. 52781. Federnder Träger für Fahrrad-Laternen. C. Schammeringer in Mannheim. Vom 10. Dezember 89 ab. S. 6292. — Nr. 52743. Staffelschlagwerk. Gebirder Kreuzer in Furthwangen. Vom 1. September 89 ab. S. 7239.

Parlamentarisches Jubiläum. In unserer Notiz über das parlamentarische Jubiläum des Herrn Landtagsabgeordneten Freiberich haben wir noch nachzutragen, daß der Jubilar von dem Großherzog durch nachstehende Begrüßung ausgezeichnet wurde:

Ich erlaube Ihnen, daß Sie heute die 40jährige unangenehme Wirklichkeit als Abgeordneter zur zweiten Kammer zu feiern vermögen. Ich beglückwünsche Sie zugleich zu der Frische und Kraft, womit Sie noch immer thätig zu sein im Stande sind. Dankbar erkenne ich an, was Sie in den langen Jahren an Dingegeben und Fürsorge in treuer Arbeit sowohl als Abgeordneter, wie auch als Bürgermeister den Interessen des öffentlichen Wohles sich widmend geleistet haben. Möge es Ihnen noch lange Jahre ein erhebenndes Bewußtsein gewähren, in öffentlicher Thätigkeit fortwirken zu können. Für die Wir in dieser langen Zeit stets erwiesenen treuen Gesinnungen danke ich Ihnen aus bewegtem Herzen. Ihr sehr wohlgenannter Landesherz Friedrich.

Sammlung von Briefen aus dem Kriege 1870/71. Wie schon früher bekannt gemacht worden ist, soll bei dem 20jährigen Erinnerungsfest, das die hier wohnenden Theilnehmer an dem Kriege 1870/71 am 3. August feiern werden, eine Festgabe zur Vertheilung kommen, welche in einer Sammlung beliebiger Soldatenlieder und von Feldpostbriefen aus der großen Zeit bestehen wird. Die Vbersammlung ist so ziemlich beendet, obgleich sie viele Schwierigkeiten verursachte, da von den bekannten Soldatenlieder die wenigsten gedruckt sind. Auch die Briefsammlung naht ihrer Vollendung aber nur vielmehr, ohne auf Vollständigkeit Anspruch erheben zu können, bald abgeschlossen werden, weil die Drucklegung auch noch einige Zeit erfordert. Eine gewisse Vollständigkeit kann dann als erreicht gelten, wenn die gedruckten Briefe in chronologischer Ordnung in ihrer Gesamtheit ein ziemlich abgerundetes Bild von dem Antheil der Mannheimer, d. h. der damaligen Bewohner Mannheims und der damals in Mannheim garnisonirten beiden Regimenter, an dem großen Kriege geben wird. In wünschen wäre also, daß über jedes Briefchen, über jede wichtige Truppenbewegung, mindestens ein Brief vorläge, und daß in der Briefsammlung alle Uebgen und alle Truppenbeile, aber außer den Kombattanten auch alle diejenigen Organisationen vertreten wären, welche zu Kriegszwecken und im Dienste der Hilfsfähigkeit ins Leben gerufen worden waren. Einen besonderen Werth werden Briefe der Kranken und Verwundeten haben und deren, die im Kampfe für das Vaterland gefallen sind. Wir bitten also alle diejenigen, welche solche Briefe besitzen, und dieselben zukommen zu lassen. Alle Stellen von rein privater Natur werden selbstverständlich bei der Abschrift für den Druck weggelassen. Dagegen werden wir Personennamen nur auf ausgesprochenen Wunsch hin unterdrücken. Es wird Niemanden reuen, einen Beitrag geliefert zu haben. Wir können jetzt schon versichern, daß die Sammlung in weiteren Kreisen Theilnahme verdienen und finden, namentlich aber für alle Kriegsfameraden und deren Angehörige eine treue Erinnerung sein wird, eine wirksame Quelle, um die alten Gefühle und Gesinnungen wieder aufzurufen und verklärte oder vergessene Ereignisse wieder zu vergegenwärtigen. Zusendungen für den Festausdruck nimmt dankbar entgegen Professor L. Mathy, A 6 Nr. 3.

Ein deutscher Vorkassisten-Verein soll demnächst ins Leben gerufen werden. Derselbe hat den Zweck, eine Verbesserung der finanziellen Lage der Mitglieder herbeizuführen und dieselben, wenn sie in Noth kommen, hilfsreich zu unterstützen. Andererseits wird beabsichtigt, die Kollegialität durch Herausgabe einer Zeitung zu heben. Der Verein dürfte rasche Verbreitung finden.

Beiwächsel. Herr Apotheker Reiz von hier hat die Schwanen-Apothek in Kaiserlautern, seitdem im Besitz des Herrn Apothekers Rumpf von dort, käuflich erworben und zwar um den Preis von 125,000 M.

Bahnfrei! Die badischen Eisenbahnbeamtenvereine in Basel, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Forstheim haben sich zu einem Bundesverband mit dem Sitze in Karlsruhe vereinigt, ebenso hat sich in Karlsruhe ein Landesverein badischer Finanzassistenten gebildet. An der Spitze des letzteren steht Herr Centralassistent Sagebiel, an der des letzteren Herr Oberbuchhalter Köpp in Karlsruhe. Gleichzeitig haben sich die beiden seitdem bestehenden Vereine „Bahnfrei! Verein Mannheimer Eisenbahnbeamten“ und „Dreibund, Verein Mannheimer Finanzbeamten“ unter dem Namen „Bahnfrei! Verein Mannheimer Eisenbahn- und Finanzbeamten“ zu einem einzigen Verein zusammengefaßt, welche Vereinigung für beide Parteien nur von Nutzen und Vortheil sein kann. An der Spitze des neuen Vereins stehen die beiden seitdemigen Vorsitzenden, die Herren Haefner und Steiner, Schriftführer sind die Herren Dollmätich und Meyer, Redner die Herren Ritter und Santner, Bibliothekare die Herren Wehrauch und Rudn, Beisitzende die Herren Schmidt und Röhler. Der Zweck des Vereins ist neben der Förderung der Standesinteressen, wie solche durch den Landesverband namentlich angestrebt werden soll, speziell die Pflege des gesellschaftlichen Lebens unter den Eisenbahn- und Finanzbeamten. Mit vereinten Kräften“ heißt auch hier, wie überall, wo etwas Gutes und Großes erreicht werden soll, die Parole, und mit Freunden muß hervorgehoben werden, daß sowohl Seitens der Eisenbahn als der Finanzverwaltung die meisten thätigen Beamten, angeregt durch das anerkenntenswerthe Beispiel der betr. Herren Oberbeamten, dem neuen Verein beigetreten sind. Weitere werden sich noch ermannen und zum Beitritt aufrufen, wenn erst sie die Vereinsidee erfasst und verstanden haben. Denn daß sich bei dem einmüthigen Zusammengehen so vieler Beamten, wie sie die beiden Verwaltungen hier beschäftigen, etwas Bedeutendes unternehmen und erreichen läßt, das hat der 8. Juni d. J. bewiesen. An diesem Tage wurde nämlich in der neu erbauten, prächtig decorirten Bahnhofs-Wirtschaft des Centralassistentenbahnhofs das Vereinslokal feierlich eingeweiht und unter den Klängen der vollbewährten Beiermann'schen Kapelle, unter Theilnahme eines äußerst zahlreichen von fern und nah herbeigeströmten, festlich gekleideten Publikums die Verbindung des altvertrauten Boll mit der jungen, leuchtigen Eisenbahn feierlich vollzogen. Für die Feier war ein äußerst reichhaltiges und gediegenes Programm aufgestellt worden und wolle wir nur bemerken, daß sämtliche Nummern vollständig ausverkauft und alle Plätze, speziell auch die vom Gesangsverein Arion zum Vortrage abgetreten drei Ehre mit großem Beifall befehlt worden sind.

Kaiser Wilhelm-Denkmal. Gestern Abend fand im Kaiserlaale des Saalhauses eine gutbesuchte Sitzung des Gesamtausschusses für Errichtung eines Kaiser Wilhelm-



Sich der sozialdemokratischen Bewegung anschließen sollten. Herr Dersberg, Vorsitzender des Vereins Berliner Gewerkschaften, erklärte unter großer Umrahmung der Versammlung aus, daß man sehr wohl auf Seiten der Arbeiter stehen könne, ohne Sozialdemokrat zu sein. Die Redner wählten alle Symphonien des Musiksumms vorhergehen, wenn sie sich den Sozialdemokraten anschließen (Klein). Eine von Herrn Dersberg eingebrachte Resolution wurde verworfen und folgende von sozialdemokratischer Seite vorgelegene, angenommen: „Die im Variété-Theater tagenden Gewerkschaften-Gesellschaften und werden sich der modernen Arbeiterbewegung anschließen, indem sie zu der Ansicht hinneigen, daß nur dadurch eine Verbesserung ihrer gedrückten Lage zu erreichen ist: sie verpflichten sich ferner, Mann für Mann dem Berliner Gewerkschaften-Verein beizutreten, um in geschlossenen Reihen vorzugehen zu können.“

**Hamburg, 16. Juni. (Gestohlene Wertpapiere.)** In dem Geschäftsgedäude der Bankfirma Louis Wolff versuchte heute ein angeblicher „Engländer“, französische Rentenpapiere von bedeutendem Werte zu verkaufen, welche der Bankier als kürzlich in Paris gestohlene reklamierte. Der Verkäufer wurde angehalten und verhaftet, seine beiden Komplizen entlassen. Das Eintreffen französischer Diebstahls wird für morgen erwartet.

**Wien, 16. Juni. (Eigenthümliche Mißgeburt.)** Professor Kundrat demonstrierte in seiner klinischen Vorlesung eine äußerst seltene Mißgeburt. Die Röhre des Kindes fehlte und statt dieser war ein vollkommen ausgebildeter Rüssel, in welchem in der Mitte eine Öffnung war, vorhanden. Unter dem Rüssel befand sich ein mit kleinen, länglichen, spitzen Zähnen versehenes Mund. Die Augen waren nicht entwickelt, sondern nur in der Mitte der Stirne war eine sogenannte Augenblase. Nach der Geburt lebte das Kind noch einige Stunden und gab eigenthümliche überhörsliche Laute von sich. Diese Rarität wurde als Spirituspräparat dem Museum für Pathologie übergeben.

**Wien, 16. Juni. (Eine seltene Patientin)** wurde gestern vom Hofrath Rothnagel in seiner klinischen Vorlesung vorgestellt. Es ist dies die 30 Jahre alte Frau Barbara Schindl, Architektens-Gattin, die gestern aus Litz in Kaufhaus mit ihrem Gemahl nach Wien kam, um für ihre sonderbare Krankheit Hilfe zu suchen. Die Patientin ist eine tief schwarze Mohrin, stammend aus Afrika, ihr Gemahl ist ein Armeraner und besitzt ein Geschäft in Litz. Die Haut der Patientin ist breithart, nicht salbar, schwarz, glänzend und vollkommen gefühllos. Es ist dies eine Ernährungshörnung der Gefäße, eine bei uns äußerst selten vorkommende Krankheit, an der meistens nur Nerven leiden und derselben auch zum Opfer fallen. Professor Rothnagel nannte die Krankheit Siderodermie (Hautverhärtung) und erwähnte einige Fälle, die er in Königsberg behandelte.

**Paris, 16. Juni. (Erwischte)** Der Spießgeselle des Comités Delage, welcher einen Theil der im Finanzministerium gestohlenen Coupons im Werthe von 111,000 Franc. im Ausland hatte verwirren sollen, wurde von der Polizei in Hamburg verhaftet. Derselbe heißt Harry Lee, war von Ostende nach Hamburg gekommen und hatte noch den größeren Theil der Coupons in seinem Besitze, da er sie infolge telegraphischer Mittheilung der Nummern an die ausländischen Bankgesellschaften nicht hatte anbringen können.

**Paris, 16. Juni. (Französische Geschworene.)** Ein Scheusal von einem Vater, der Eisenbahnbedienter Herr Sourimant, welcher nach ungläublichen wiederholten Verhandlungen sein einziges Kind, ein 18 Monate altes Mädchen am 25. Januar schließlich dadurch ums Leben brachte, daß er es an den Heinen ergriff und ihm den Kopf an der Wand zerquetschte, wurde von den Geschworenen zu 6 Jahren Gefängnis verurtheilt. Wahrscheinlich wurde sein gläubender Vater gegen das arme Kind, welcher ihn zu verschiedenen Verbrechen an demselben veranlaßte, als Milderungsgrund angesehen.

**Moskau, 16. Juni. (Explosion.)** Auf dem Personen-Dampfer „Delphin“ auf dem Ruffe Tura explodirte das Hauptdampfrohr; vier Personen sind getödtet, acht fürchterlich verwundet.

**New-York, 10. Juni. (Ciner, der sich zu Tode jaß.)** In Dubuque im Staate Iowa in Amerika starb ein gewisser Thomas Sutton, der 26 Tage gefastet hatte. Der Magen und die Eingeweide waren gelähmt und er konnte keine Nahrung im Munde behalten. Er lebte eine zeitlang nur von Sodawasser.

**Chicago, 10. Juni. (Lebendig begraben)** Chicago bleibt noch wie vor die Stadt der aufregendsten Vorgänge. Vor Kurzem ward das Grab eines gewissen Gullax Cantor, der einem ärztlichen Atteste zufolge am 25. Februar am Herzschlage gestorben war, geöffnet, um die Beisetzung einer anderen Leiche zu gestalten, als bemerkt wurde, daß Cantors Grab umgraben war, was Anlaß zu der Befürchtung gab, daß er lebendig begraben worden sei. Der Vorgang wurde an die Oberfläche geschafft, nach der Friedhofskapelle gebracht und dort in Gegenwart einiger Anverwandten des Verstorbenen geöffnet. Zum Entsetzen derselben ergab sich jeder Beweis dafür, daß Cantor lebendig begraben worden sei. Der Unglückliche hatte augenscheinlich eine fürchterliche Anstrengung gemacht, sich zu befreien und sich im Geringsten ängstlich umgedreht.

**Theater und Musik.**

**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
Die gestrige Wiederholung von Zoffs's Erstlingswerk „Das Bild des Signorelli“ hatte sich nur eines schwachen Besuchs zu erfreuen. Der nach den Aktücheln reichlich gehendende Beifall galt der vortrefflichen Darstellung der Hauptrollen, unter welchen der Professor Baede des Herrn Jakob die erste Stelle einnimmt. Auch den Herren Felsch, Starz und Schreiner kommt eine wohlverdiente Anerkennung zu. Das Stück selbst wird sich schwerlich an dem Repertoire zu halten vermögen.

**Stuttgart, 16. Juni. (Dett v. Werthe.)** Der heutige „Staatsanzeiger“ meldet amtlich, daß der König dem Hoftheater-Intendanten Geh. Hofrath v. Werthe die wegen leidender Gesundheit erbetene Dienstentlassung gnädigst gewährt hat.

**Berlin, 16. Juni. (Mitterwürger)** hat als Gaimit hier nicht gelassen. Die Kritik beurteilt sein witziges Ueberwitz in den verschiedenartigen Händeln folgendermaßen: „Wenn Herr Mitterwürger noch weiter so zügellos fortzack wie bisher, dann gelangt er nicht anders denn zu Grunde gerichtet ans Ziel, ein verdammter, ohnmächtiger Mann.“ Dagegen wählte Fräulein Christine Heddel vom Stadttheater in Riga, welche die Ophelia spielte, durch ihre Schönheit, Jugend und gewinnende Eigenart großes Interesse zu erwecken.

nicht allein in Salon, sondern auch auf der Landstraße auf Delosins Bogen mit einander gesehen worden. Wenn man bis dahin nicht an den Fortschritten als Wörder des Postfaktors gedacht hätte, so hätte dies seinen Grund darin, daß man diesem eine solche Schandthat wirklich nicht zugeträut, daß Niemand von seiner Anwesenheit in Salon am Abend des 26. Mai getraut und daß er sich seit jener Zeit wohl gehalten hätte, sich den Deuten zu zeigen. In dieser gefühligen Zurückhaltung des Ionis so geliebten Darschlag lag wiederum ein harter Verdachtgrund.  
(Fortsetzung folgt.)

**Nene Nachrichten und Telegramme.  
Die Militärkommission des Reichstages**

hat, laut Fr. Z., ihre Thätigkeit gestern Abend beendigt, denn es wurde von der ursprünglich beabsichtigten zweiten Sitzung in der Kommission Abstand genommen. Es fand zunächst Abstimmung über den § 1 statt, der mit 17 gegen 11 Stimmen angenommen wurde. Dann wurde die zweite Windthorst'sche Resolution, welche einjährige Bewilligung in Zukunft anregt, mit 20 gegen 8 konservative Stimmen angenommen; darauf der Antrag Richter, welche sofortige Einführung der zweijährigen Dienstzeit verlangte, mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt, hierauf die dritte Windthorst'sche Resolution, welche zu thatsächlicher Herabsetzung der Dienstzeit auffordert, besonders durch Vermehrung der Rekrutenauswahl mit 26 gegen 2 Stimmen angenommen; die vierte Resolution, welche spätere gesetzliche Herabsetzung der Dienstzeit verlangt, mit 23 gegen 5 Stimmen angenommen. Nachdem die §§ 3 und 4 noch mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen worden waren, wurde die erste Resolution Windthorst, welche den Verzicht auf die bekannten Zukunftspunkte verlangt, mit 25 gegen 3 Stimmen genehmigt. Schließlich wurde in der Schlußabstimmung das ganze ungewandelte Gesetz mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Es stimmten gegen dasselbe die Freisinnigen, Sozialdemokraten, Bayer von der Volkspartei und vom Centrum die Abgeordneten Lieber, Gröber, Reinold und Orterer. Zur Mehrheit gehörten außer Nationalliberalen und Konservativen fünf Centrumsmitglieder, nämlich Windthorst, Graf Ballestrem, Freiherr v. Hüne, v. Kehler und Kowaleki. Schriftlichen Bericht wird Graf Udo Stolberg erstatten.

\* **Berlin, 16. Juni.** In dem durch Weidell-Rathow's Tod erlebigen Reichstagswahlkreise Prenzlar-Angermünde werden die Konservativen Herrn von Winterfeld aufstellen. Auch die Freisinnigen denken an eine ernsthafte Kandidatur.

\* **Stuttgart, 16. Juni.** Die internationale Fabrikanfertigungsliste hat heute begonnen. Betreten sind Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Belgien, Holland, die Schweiz und Italien.

\* **Paris, 16. Juni.** Wie die Blätter melden, soll der russische Botschafter, Baron Rohrenheim, dem Präsidenten Carnot demnächst im Auftrage des Zaren den russischen Andrasorden in Brillanten überreichen. (Der St. Andreasorden ist die höchste russische Auszeichnung und darf statutenmäßig eigentlich nur an die Inhaber aller sonstigen russischen Orden verliehen werden. Der verstorbene Statthalter Frhr. v. Mantensfel war Ritter des Andrasordens mit Brillanten).

\* **Paris, 16. Juni.** Der Holländische des Senats entschied sich mit 20 gegen 8 Stimmen im Grundsatz für den Waisezoll. Die Forderung des Waisezolls erfolgt in der nächsten Sitzung.

\* **Rom, 16. Juni.** Die Deputiertenkammer trat heute in die Beratung über die Begründung einer Grundcreditanstalt ein.

\* **Madrid, 16. Juni.** Die in der Provinz Valencia ausgebrochene Epidemie wird jetzt amtlich als Cholera bezeichnet. Sie entstand durch die Aufgrabung der von früheren Epidemien infizierten Erde. Sie brach am 13. Mai aus und wurde bis jetzt verheerlich. Im Ganzen fanden 130 Erkrankungen und 60 Todesfälle statt. Von den kranken benachbarten Orten ist bisher nur einer infiziert, wo 15 Erkrankungen und 7 Todesfälle stattfanden. Die Regierung verfügte Absperrungsmassregeln. In Madrid werden sanitäre Vorkehrungen getroffen.

\* **Madrid, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)** Der Minister des Innern gab die Erklärung im Senate ab, daß bis jetzt die asiatische Cholera nicht erwiesen sei. Die Staatsbehörden trafen Vorsichtsmaßregeln. Lazarethe werden errichtet.

\* **Valencia, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)** Einige weitere Erkrankungen an Cholera werden aus Puebla und dessen Umgebung gemeldet.

\* **Amsterdam, 16. Juni.** Heute ist die Ausstellung für Unfallversicherung vom Bürgermeister feierlich eröffnet worden. Mehrere Minister und andere hohe Beamte wohnten der Feierlichkeit bei.

\* **Belgrad, 16. Juni.** Die Stadtverwaltung genehmigte die Aufnahme einer Stadtanleihe von zehn Millionen.

\* **Belgrad, 16. Juni.** Heute wurde wegen des ungarischen Schweine-Einfuhrverbotes ein Ministerrath abgehalten. Es wurde beschlossen, die Anwendung von Gegenmaßregeln von der Antwort der ungarischen Regierung abhängig zu machen.

\* **Sofia, 16. Juni.** Die „Agence Balcanique“ meldet, daß die Minister Stranski und Salkisache in Folge persönlicher Meinungsverschiedenheiten ihre Entlassung einreichten und auch erhielten. Stambulow übernahm die Leitung des auswärtigen, Schwilow diejenige des Finanzministeriums.

\* **Petersburg, 16. Juni.** Fürst Donbulow-Korsakow, der Chef der Zivilverwaltung und Kommandirender der Truppen im Kaukasus, ist auf sein Aufsuchen seines Postens entbunden worden. Zum Nachfolger ist der bisherige Adjunkt des Fürsten, des Generalleutnant und Generaladjutant Scheremetjew, ernannt worden.

**Mannheimer Handelsblatt.**

Δ **Mannheimer Effektendörse vom 16. Juni.** An der heutigen Börse beand lebhaftes Nachfragen nach Drauerel-Aktien: Mannheimer Aktienbankerei zu 177, Brauerel Schwarz zu 148, außerdem waren gefucht: Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft Köln von verschiedenen Seiten zu 60, Barmstedt Transport 670 B., 700 B., Speyerer Ziegelei wurden zu 182 umgezt.

**Frankfurter Mittagsbörse.**  
Frankfurt a. M., 16. Juni. Die neue Woche hat sich nicht besonders günstig eingeführt. Der Verkehr war außerordentlich ruhig, die Spekulation ist unsicher und wartet

anscheinend die Entwicklung der Geldmarktwerthältnisse ab. Auf den Hauptverlehrsgebieten war Contremineudung wohl nehmbar, welcher wie auch in der Vormache mit norddeutscher Verkäufen motiviert wurde. Deutsche Bahnen, Galizier, auch Schweizer Bahnen waren dagegen recht fest.

Oester. Kreditaktien behauptet, Diskont eine Ruane niedriger. Von Deutschen Bahnen gewonnen Lübecker ca. 2 pSt., Dess. Ludwigsbahn 0.50 pSt. Der Schweizer Bodenmarkt war ziemlich belebt, Gotthard konnten ca. 1 pSt. anziehen. Von Oester. Bahnen Galizier ca. 2 pSt. gezogen. Albrecht 2 pSt. höher, Staatsbahn und Lombarden fest. Böhm. Bahnen auf behauptet. Von ausländischen Fonds 5 proc. neue Gezeiten zu 94.40 umgezt. Oester. Renten etwas fester, Türkische Werthe schwach. Von Induftrikaktien verloren. Bad. Rudersdorf 0.80, Belsenkirchner 1.50 pSt., Laurca ca. 1 pSt. niedriger. Privat-Diskonto 3 1/2 pSt.

**Frankfurter Effektendörse.**

Gotthard 184.00	Staatsbankrott	39.00	
Juna 112.50	Rothb. 157.50	Staatsbankrott	39.00
Reichsbank 100.00	Staatsbankrott 82.40	Reichsbank	144.00
Schw. Bod. 87.00	Staatsbankrott 95.00	Staatsbankrott	95.00
Reichsbank 144.00	Staatsbankrott 95.00	Staatsbankrott	95.00
Reichsbank 144.00	Staatsbankrott 95.00	Staatsbankrott	95.00

**Mannheim, 16. Juni. (Männ. Börse). Produkten-Markt.**

Weizen pläzler	21.50-21.75	Hafer, pläzler	18.00
„ norddeutscher	21.50-21.75	„ sächsischer	18.00
„ russischer	21.50-21.75	„ amerikanischer	18.00
„ russischer	21.50-21.75	„ amerikanischer	18.00

**Mannheimer Marktbericht vom 16. Juni.** Die Preise für den 16. Juni. Die Preise für den 16. Juni. Die Preise für den 16. Juni.

**Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 16. Juni**

Wheat	1.10	Wheat	1.10
Wheat	1.10	Wheat	1.10
Wheat	1.10	Wheat	1.10

**Schiffahrts-Nachrichten.**

Schiff	Bestimmung	Abgang
„	„	„
„	„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Mannheimer Hafen-Bericht vom 16. Juni.**

Einfluss	Abfluss
„	„
„	„

**Wasserkante an den Wabeanhalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 14 1/2 B.**



**Casino-Saal.**  
 Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 11 Uhr  
**Matinée**  
 gegeben von **Cornelius Franke**  
 unter gefälliger Mitwirkung  
 des Herrn **Richard Bärtich** und des Herrn Hof-  
 opernsängers **C. Bucha.**  
 Sitzplatz Nr. 2. — Stehplatz Nr. 1.  
 Billetverkauf in der Musikalienhandlung **H. Gohler**  
 and an der Kasse. 80492

**Großer Mayerhof.**  
 Dienstag, Mittwoch und Freitag.  
**Grosse Vorstellungen**  
 des Münchener Colosseums-Ensemble  
**A b t.**  
 8 Personen (3 Damen, 4 Herren). Specialität: oberbayerische  
 Gebirgsstücke in Original-Costüm. 80519  
 Anfang 8 Uhr. Entree frei.

**Brauerei Hochschwender.**  
 Heute Dienstag, den 17. Juni 80559  
**CONCERT**  
 der Musik-, Sänger- und Komiker-Gesellschaft  
**Familie Müller aus Frankfurt.**  
 4 Damen. 3 Herren.  
 Es laßt freundlich ein.

**Singen**  
 am Fuße des Hohentwiel. 75895  
 Reinen am Bahnhofe gelegen.  
**Gasthof zum Adler**  
 empfehle ich der verehrten Reisewelt bestens. Schöner  
 herrlicher Garten; der eingerichtete hohe lustige Zimmer.  
 Aufmerksamkeit Bedienung bei mäßigen Preisen. — Handwerker  
 bei jedem Zuge am Bahnhofe.  
 Wm. Haasler, Besitzer.

**Gasthaus Kohlhof.**  
 Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß zu den Zügen der  
 Bergbahn um  
 9 1/2, 11 1/2, Vormittags, 2 1/2, 5 Uhr Nachmittags,  
 Wagen an der Wollentur zur Verfügung stehen.  
 Die Fahrt nach dem Kohlhof kostet  
 1 Person M. 1.50,  
 für 2 M. 1.—.  
 Ferner Messe zur Nachricht, daß Tischstühle an der Table  
 d'hôte bis längstens 12 Uhr anmeldebar sind. Nichtan-  
 gemeldete können bei besetzter Tafel vor 8 Uhr nicht bedient werden.  
 80300 Die Direction.

**Schloss-Hôtel Heidelberg.**  
 Prachtvolle Lage am weltberühmten Schlosspark.  
 Mäßige Pensionspreise. Aufenthalt auf der großen  
 Hotelterrasse abends unvergleichlich märchen-  
 haft schön. 79585  
 Hôtel-Direction:  
**J. Augenstein.**

**Schwetzingen.**  
**Gasthof zum Erbprinzen**  
 wieder geöffnet, gänzlich neu renoviert. 80067  
 Restauration zu jeder Tageszeit, billige Preise.  
**Ernst Sachs.**

**Panorama-International, N 3, 17.**  
 Diese Woche ausgestellt  
**Versailles, Trianon, St. Denis.**  
 Eine hochromantische Wanderung. Momment 8 Reisen M. 1.50.  
 Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Mannh.  
 Zeit-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Hrn. Debus, P. 1, 5, Breitestr.  
**Neuheit ersten Ranges!**  
 Haupt-Niederlage  
**Carl Komes,**  
 MANNHEIM, 80044  
**P 2, 1.**  
 Filiale Baden-Baden.

**Eisschränke**  
 in allen Größen, nach dem neuesten Systeme, für Metzger,  
 Wirthe und Private haben auf Lager und halten uns bei  
 Bedarf bestens empfohlen.  
 Zugleich bringen wir großes Lager in Fleischergeräth-  
 schaften, Maschinen, sowie in Därmen und Gewürzen in  
 empfehlende Erinnerung und laden zur Besichtigung deselben  
 freundlich ein. 77017  
**Schmoll & Siegle, Ludwigshafen a. Rh.**  
 Lagerdehmerstr. 27.

**ES, 10a Ferd. Baum & Co., ES, 10a.**  
 Telephon Nr. 544. 71948  
**Gettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,**  
 Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,  
 Briquettes B.  
 Bündel- und Tannenholz.  
 Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.  
 Carbolinum Wingenroth.  
**Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.**

**General-Anzeiger**  
 Soeben erschienen:  
**Der praktische**  
**Taschenfahrplan.**  
 Sommerdienst 1890.  
 Für nur **15 Pfennig**  
 Derselbe enthält ausführlichere  
 Angaben über Eisenbahn-,  
 Dampfschiff-, Trambahn- u.  
 Fahrpläne und Anschlüsse sowie  
 Post-, Telegraph-, Droßkuren-  
 Tarife, Theaterpreise u.  
 Zu beziehen bei den Träger-  
 innen, sowie in der Expedition  
 des „General-Anzeiger“ E 6, 2.

**Hypothekendarlehen**  
 in jedem Betrage besorgt prompt  
 und billig  
**Ernst Weiner,**  
 72885 D 6, 15.  
 Wer leiht  
**M. 5000**  
 auf 2 sehr gute Hypothek. Offert.  
 unt. M 79626 a. b. Erp. d. 79626  
 Ein tücht. Kaufmann mit 3000  
 M. baar kann diese in 1 Jahr  
 veräußern, auch mehr. Off.  
 unt. Nr. 80568 a. b. Erp. erb.

**Achtung!!!**  
 Zur praktischen Ausübung  
 einer erfolgreichen technischen  
 Erfindung, welche nachweislich  
 in allen Ländern große Absatz-  
 gebiete findet, wird ein tücht.  
 Theilhaber mit einer Einlage  
 von M. 2000 gesucht. Gest.  
 Offerten unter „Mechanik“ 79410  
 an die Expedition, ds. Bl. erbeten.  
 Kein Rufrecht mehr, nur  
 Prima Schensfleisch 60 Pf.  
 Kalbfleisch 65 Pf.  
 G. Mayer, H 7, 8e.

**Räthsel.**  
 Ein Stein — ein Kaffee —  
 junge Kanarienvögel — frischer  
 Eier — eine Henna. 80125  
 Morgen  
**Mittwoch**  
 früh 8 Uhr  
 werden im  
 Schachthaus  
 Dammlogetinge, Köpfe u. Sten  
 p. Vd. 20 Pf. verkauft. 80563

**Es wird fortwährend zum**  
**Waschen und Bügeln**  
 angenommen und prompt und  
 billig besorgt. 78006  
**Q 5, 19 parterre.**

**Pfänder**  
 werden unter strengster Dis-  
 cretion in und außer dem Be-  
 hause besorgt. 78441  
**Gg. Hölzer, Q 4, 3.**

**Pfänder**  
 werden unter strengster Dis-  
 cretion in und außer dem Be-  
 hause besorgt. T 2, 9.  
 Damen find. liebes, verchw. Auf-  
 nahme bei Ang. 654 Dm., Heb-  
 amme, Weinheim a. S. gegen-  
 über dem Krankenhaus. 78287

**Verloren**  
 Ein schwarzes Medaillon (Dre-  
 form mit Bild) ist von einem  
 Schüler verloren. Abzug. Hotel  
 Richard, 3. Stock. 80527

**Gesunden**  
 Gesunden und h. St. Bezirks-  
 amt benannt: 80499  
 ein Vortemonnate.

**Zugelassen**  
 Ein junger schwarzer Spitzer  
 zugelassen. E 5, 14, 2. St. 80557

**Entlassen**  
 Ein junger Hund  
 schwarzer Spitzer, auf  
 den Namen „Mii“  
 hörend, abhanden gekommen.  
 Vor Kauf wird gewarnt. Ab-  
 zug. Schw. Str. 70. 80489

**Ankauf**  
 Ankauf von getragenen Klei-  
 dern, Schuhen und  
 Stiefeln. 80286  
 S. Herzmann, E 2, 12

**Ankauf**  
 Ankauf von getragenen Klei-  
 dern, Schuhen und  
 Stiefeln. 1833  
 Carl Gindberger, A .. 11.

**Verkauf**  
 Rühmiges Edkhaus  
 worin seit vielen Jah-  
 ren ein Spegerei-  
 Geschäft mit Erfolg  
 betrieben wird, zu verkaufen.  
 Näheres bei J. Drehsch,  
 Agent, L 16, 4. 79041

**Günstiger Kauf.**  
 Ein massiv gebautes,  
 3888. Wohnhaus, 10  
 Mr. breit, mit gut  
 gehendem Spegerei-  
 schäft, welches sich vermöge seiner  
 Lage zu jedem Geschäft eignet,  
 rentabel, mit vortheilhaft einge-  
 theilten Wohnungen, Glasab-  
 schlüssen u., um den Preis von  
 M. 32,000 zu verkaufen.  
 Näheres bei 79204  
**Victor Bauer, Agent,**  
 Schwägerstr. 68.

Ein über dem Redar liegendes  
 neues Haus mit schönem Blum-  
 men- und Baugarten ist unter  
 guten Bedingungen u. geringer  
 Anzahlung um den Preis von  
 M. 16000 zu verkaufen. Das-  
 selbe rent. zu M. 24000. Rest.  
 beliebigen Offerten unter R. 80402  
 an die Erp. abzug. 80402

**Ein Haus**  
 in bester Lage für Glaser, Schrei-  
 ner u. geeignet für 14000 M.  
 mit 2000 Mark Anzahlung zu  
 verkaufen. Näheres LD 2, 11,  
 neuer Stadtheil. 79911

Ein sehr gutgehendes Spegerei-  
 und Kurzwaaren-Geschäft mit  
 Preise von M. 16000 in sehr  
 guter Lage zu verkaufen. 80504  
 Zu erfragen in der Expedition.

Ein Kinderwagen, neuester  
 Constr. zum sitzen und liegen  
 eingerich., äußerst billig zu ver-  
 kaufen. Näh. im Verl. 80558

**Ein schöner Nachen**  
 zum Spazierenfahren geeignet, zu  
 verkaufen. Näheres Badeanstalt  
 Hertweck. 80560

Ein massive Bettlade, 1  
 Mantellette, 1 Matr. Schwahl  
 preiswürdig zu verkaufen.  
 79803 M 1, 9, 3. St.

Ein großer Kinderwagen  
 zu verk. H 4, 26. 80094

**Bianino**  
 schwarz Ebenholz, billig zu verk.  
 Näheres G 7, 10 im Hof.

**Belociped.**  
 Wegen Fortzugs des Besitzers  
 ist ein fast neues Bicycle (Hül-  
 mann Herbert) zu verkaufen.  
 Zu erfragen L 11, 29b, 2.  
 Stock, Wittigs 12-1. 80512

**Zu verkaufen**  
 ein Kaffeeschrank. Offerte unt.  
 Chiffre Nr. 80488 bei der Ex-  
 pedition d. Bl. abzugeben. 80488

Ein geb. Kaffeeschrank,  
 neueste Konstruktion ist preis-  
 werth zu verkaufen.  
 Gest. Anfragen unter Nr. 80156  
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Schöne Bettung u. Weiß-  
 jeng** billig zu verkaufen. 79745  
 Näh. O 6, 2, 2. St. links

Ein Dezimalwaage, sowie  
 1 Sackkarren zu verkaufen.  
 78259 S 1, 1.

Ein kleinerer Einfahrthor-  
 bogen mit Dosthor. u. verk. 79818  
**Bäder Reichert, Kästehaf.**

**Ein erhaltener Pampbrunnen**  
 mit Bleichbecken u. eisernem Trog  
 billig zu verkaufen.  
 79737 J 3, 16.

**Oleanderbäume** zu verkaufen  
 Näheres U 2, 1. 80225

**Alte Thüren, Fenster u.  
 billig** zu verkaufen. 80351  
 N 1, 8.

**Blanzeichner**  
 ein flotter, findet Nebenverdien-  
 Offerten unter No. 80445 an  
 die Expedition d. Bl. 80445  
 Eine gemischte Fabrik sucht  
 einen tüchtigen 80547

**Aufseher.**  
 Es wird auf eine energische  
 Person reflectirt und erhalten  
 solche, welche eine längere Dienst-  
 zeit beim Militär hinter sich haben,  
 den Vorzug. Offerten mit Zeug-  
 nisschriften beschriften mit V.  
 61239b Haafenstein & Bogler,  
 A.-G., Mannheim.

**Tüchtige Lokomotivbeizer,**  
 welche schon 1-2 Jahre Fahr-  
 zeit hinter sich haben, erhalten  
 bei uns Gelegenheit zur Ab-  
 legung der Lokomotivführer-  
 prüfung und können nach be-  
 standenen Examen sofort als  
 examinierte Beizer angestellt  
 werden. 80480

**Bau- und Betriebs-Ver-  
 waltung der hessischen He-  
 bendahnen im Privatbetrieb**  
 zu Darmstadt. 80480

**Tüchtige Bauhelfer** ge-  
 sucht bei 80466  
**Gg. Barthel, Schwäger-  
 str. 68, Mannheim, Nr. 34.**

**Tüchtige Möbelschreiner** ge-  
 sucht. C 2, 19. 80025  
 Ein junger Handbursche, so-  
 f. 80525  
 Ein jüngerer Handbursche,  
 der auch serviren kann, gesucht.  
 Näh. in der Erp. 80585  
 1 Schuhmacher gef. O 5, 7. 80561

**Tüchtige  
 Kleidermacherinnen**  
 gesucht. 80004  
**Stegmann, O 3, 4.**

**Ladnerin**  
 welche auch Unterweisung im  
 Nähmaschinennähen geben  
 kann per sofort gegen guten  
 Gehalt gesucht. Offerten unter  
 No. 80463 beschriftet die Ex-  
 pedition ds. Bl. 80463

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein bess. Zimmermädchen,**  
 das sehr gut nähen kann, gesucht.  
 Näheres im Verlag. 79678

**Ein Fräulein, wel-  
 ches schon mehrere  
 Jahre auf einem Bu-  
 reau thätig ist, sucht  
 ihre freien Stunden  
 durch Abschreiben u. u.  
 anzufüllen.  
 Näheres Auskunft er-  
 theilt die Expedition  
 dieses Blattes. 77867**

**Lehrlinggeinade**  
 Ein ordentlicher Junge in  
 die Lehre gesucht. 79028  
**R. Gimmethan,**  
 Spengler- und Installateur,  
 Schwägerstr. 82.

**Miethgesuche**  
 2 möbl. oder unmoblirte  
 Zim. mit Bedienung werden  
 sofort oder spätestens bis  
 15. Aug. in der Bismarck-  
 oder Zufahrtsstraße, ev.  
 Ringstr. bis Q 7 zu miethen  
 gesucht. Gest. Off. unter  
 Nr. 80505 a. b. Erp. d. Bl.

Per 1. September zu miethen  
 gesucht: In der Schwägerstr.  
 ein N. Laden mit Wohnung.  
 Gest. Offerten unter Nr. 80101  
 an die Expedition.

**Zu miethen gesucht**  
 als Wohnung ein oder zwei nicht  
 möblirte gute Zimmer von  
 einem ledigen Herrn. Bedienung  
 im Hause erwünscht. Angebote  
 mit Preisangabe unter Nr. 80349  
 an die Erp. d. Bl. 80349

**In unserem Hause B 6  
 No. 20 ist ein 2stöckiges  
 Magazin**  
 mit Rauforden und Keller-  
 raum, sowie Rollbahn von  
 der Straße, das sich sehr  
 gut für Kleingewerke,  
 Kurzwaaren u. u. eignen  
 dürfte, zu vermieten. 80800  
**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
 Baugeschäft, B 7 No. 5.

**Läden**  
 E 3, 14 Schwan-Apothek,  
 Laden, Entree-  
 u. Wöhl. im Ganzen oder ge-  
 trennt zu verm. 80500

**H 5, 11** 1 Laden zu verm.  
 Näh. D 4, 19. 80020

**J 1, 12** Laden mit ober-  
 ohne Wohnung  
 gl. ob. spät. bebb. zu v. 80367

**Am Fruchtmarkt,  
 Laden**  
 mit Magazin, auch für  
 Bureau geeignet, p. so-  
 fort zu vermieten. 78826  
 Näheres H 4, 1.

**Laden** 80214  
 in der Nähe des Theaters zu  
 vermieten. Näheres bei Agent  
**Spörry, Q 3, 2/3, 2. Stock.**

**Laden** mit und ohne Wohnung,  
 sofort zu vermieten. 78555  
**Jacob Wolf, Z 1, 1.**

**Für Metzgerei,**  
 auch für jedes andere Geschäft,  
 Laden mit schönem Wohnung,  
 Keller u. zu vermieten.  
 Näheres Expedition. 79888

**B 6, Löwenkeller B 6.**  
 1 Laden abgeth. Vereindigt.  
 H vom 1. Juli ab noch auf  
 einige Tage frei. Anmeldungen  
 nimmt der juktant. Wirt J.  
 Schneider N 4, 1 entgegen. 80530

**Laden**  
 mit Wohnung in prima Lage für  
 jeden Geschäftsbetrieb geeignet,  
 zu verm. Näh. E 5, 7. 80570

**Zu vermieten**  
 A 2, 2 11. freundl. Wöhl.,  
 i. S. St. per sofort  
 zu bez. Näh. Metzler. 78291

**A 3, 3** 2 große Part.-Zim.  
 mit Küche u. Kam-  
 mer, zu Bureau sehr geeignet,  
 sowie ein geräumiges Magazin  
 im Hint. zu verm. 79710

**B 2, 4** 8. St., 5 Zimmer,  
 Küche und Zubehö-  
 re zu vermieten. 78388

**B 4, 5** 1 Part.-Wöhl., 4 Zim.,  
 auch für ein Bureau  
 geeignet, sofort zu vermieten.  
 Näh. 2. Stock. 79781

**B 5, 4** 6th., Zim. u. Küche  
 zu verm. 79957

**B 5, 12** 1 Zim. u. Küche  
 im Hinterhaus zu  
 vermieten. 80118





